

Paul Graetz (1890 – 1937) ist als kongenialer Interpret der Kabarettmonologe und Chansons von Kurt Tucholsky und Walter Mehring einer der großen Stars des Weimarer Kabarets. Mittelpunktfigur im ersten demokratisch-politischen Kabarett *Schall und Rauch* 1919/21, folgen neben zahllosen Film- und Theaterengagements in den folgenden Jahren Auftritte in Trude Hesterbergs *Wilder Bühne*, im *Charlott-Kasino* sowie dem *Kabarett der Komiker*. Der „berlinischste aller Berliner Komiker“ (Kurt Tucholsky) wird zur populären Institution, Vorbild all derer, die man mit dem Etikett ‚Schnauze mit Herz‘ versieht. Markenzeichen wird sein eigenwilliger Staccato-Stil, mit dem er selbst die vertrackten Sprachsynkopen Mehrings meistert. 1933 emigriert, stirbt der Schöpfer des modernen Sprechchansons 1937 in Hollywood – an „gebrochenem Herzen über den Verlust der Berliner Heimat“ (Ernst Toller):

„Paul Graetz – und der Abend ist belohnt und gesegnet. Saftig, kess, fest geknetet, platzend vor Temperament. Eine proletige Mardsstimme, Clownerie von wirklichem Witz, hervorsprudelnde Improvisationen im Automobil-Tempo, beweglich, vibrierend, ätzend.“ (Vossische Zeitung 1920)

